

Windows-Probleme lösen

Mehr Stabilität, Sicherheit und Leistung für Ihren PC

Machen Sie Schluss mit der Cortana-Spionage **3**

Zwei schnell umsetzbare Tricks, mit denen Sie die neugierige Assistentin Cortana von Windows 10 deaktivieren.

Windows-Rettung in höchster Not **4**

Wenn nichts mehr geht: Retten Sie Ihr Windows schnell selbst mit der Systemwiederherstellung.

Nie wieder blaue Sicht **6**

Mit "BlueScreenView" gehören Abstürze und blaue Hintergründe der Vergangenheit an.

Suchvorgänge schnell ausführen **7**

Speichern Sie Ihre wichtigsten Suchkriterien in den Favoriten Ihres Windows-Explorers.

Eingeschränkter Support ab Juli 2017

Lieber Windows-Anwender,

Microsoft garantiert Anwendern von Windows 7 einen Support bis zum 14. Januar 2020 und bei Windows 8.1 Support bis zum 10. Januar 2023. Wenn Sie sich auf diese Zusage von Microsoft verlassen und sich einen neuen Rechner kaufen, auf dem Sie Ihr lieb gewonnenes Windows 7 oder 8.1 erneut installieren wollen, werden Sie allerdings Ihr blaues Wunder erleben.

Denn bei Gesprächen mit den Entwicklern von Windows in der deutschen Software-Zentrale Unterschleißheim bei München habe ich erfahren, dass Windows 8.1 und Windows 7 mit den neueren Intel-Prozessoren nicht mehr kompatibel sein werden.

Schon ab Juli 2017 wird Microsoft für bestimmte Hardware keine Updates mehr anbieten. Betroffen davon sind beispielsweise die Intel-Prozessoren der Generation „Kaby Lake“, die seit Januar 2017 in neuen Computern zum Einsatz kommen.

Wollen Sie die volle Kraft der neuen Prozessoren nutzen, sind Sie gezwungen, Windows 10 einzusetzen. Doch keine Sorge, ich werde geeignete Mittel und Wege finden, um diese Problematik zu lösen.



Viele Grüße,
Ihr



Ihr Manfred Kratzl
Chefredakteur und
Windows-Experte

Windows-Fakt des Monats:

24,4 % der Windows-Nutzer arbeiten mit Windows 10. Die Hälfte (48,3 %) bleiben Windows 7 treu.

Geeignet für:



Windows 7 Windows 10/8.1

Windows-Tuning

Windows mit einem neuen Profil 2017 blitzschnell starten



Problem

Ihr Rechner benötigt für den Start von Windows eine gefühlte Ewigkeit. Auch das Arbeiten mit Windows und den installierten Programmen geht nur zäh und langsam. Sie haben bereits den Autostart-Ordner ausgemistet und die Festplatte defragmentiert, doch das hat nichts gebracht.



Ursache

Ein überladenes, unter Umständen sogar beschädigtes Benutzerprofil bremst den Windows-Startvorgang aus und beeinflusst die Arbeitsgeschwindigkeit von Windows negativ.



Lösung

Legen Sie ein neues Benutzerprofil an. Denn mit einem neuen Profil reduzieren Sie die Startdauer von Windows um bis zu 50 %. Mit meiner Anleitung brauchen Sie nur fünf Minuten dafür.

Info: So funktioniert der Trick mit dem neuen Benutzerprofil

In einem Benutzerprofil werden alle Ihre Einstellungen gespeichert. Enthalten sind die Konfiguration der Benutzeroberfläche, z. B. die Bildschirmfarben, der Desktop-Hintergrund, aber auch die Netzwerk- und Druckerverbindungen, der Zugriff auf die eigenen Dateien etc.

Sobald Sie sich erstmalig unter Windows an einem PC anmelden, legt das Betriebssystem automatisch ein Profil an. Diesen Umstand nutze ich für meinen Tuning-Trick: Wenn Sie ein neues Benutzerkonto anlegen, legt Windows auch automatisch ein neues Benutzerprofil für Sie an – ohne Altlasten und überflüssigen Ballast.

So legen Sie ein neues Benutzerkonto an

Je nach eingesetzter Windows-Version, gehen Sie unterschiedlich vor, um ein neues Benutzerkonto anzulegen:

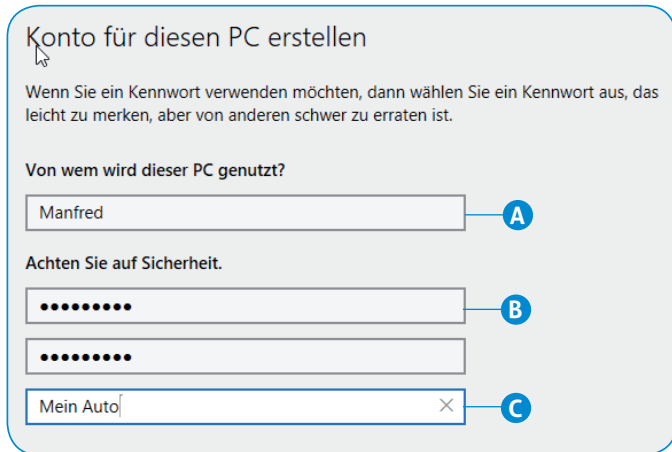
Neues Benutzerkonto in Windows 10:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Start** und öffnen Sie die **Systemsteuerung**.
2. Stellen Sie in der **Systemsteuerung** oben rechts die **Anzeige** auf **Große Symbole** um und klicken Sie auf **Benutzerkonten**.
3. Klicken Sie auf **Anderes Konto verwalten**.
4. Unterhalb der bereits angelegten Benutzer klicken Sie auf **Neuen Benutzer in den PC-Einstellungen hinzufügen**.

Lesen Sie weiter auf Seite 2 ►

► Fortsetzung von Seite 1

5. Klicken Sie im Abschnitt **Andere Personen** auf **Diesem PC eine andere Person hinzufügen**.
6. Markieren Sie die Option **Ich kenne die Anmeldeoptionen für diese Person nicht**.
7. Klicken Sie im nächsten Fenster auf **Benutzer ohne Microsoft-Konto hinzufügen**.



Geben Sie eine Bezeichnung **A** für das neue Benutzerkonto ein, darunter das Passwort **B** und einen Kennwothinweis **C**, falls Sie das Passwort vergessen sollten.

8. Klicken Sie auf **Weiter** und schließen Sie alle Fenster. Das Konto wird nun angelegt.

Neues Benutzerkonto in Windows 8.1:

1. Drücken Sie **Windows+X** und öffnen Sie die **Systemsteuerung**.
2. Stellen Sie in der **Systemsteuerung** oben rechts die **Anzeige** auf **Große Symbole** um und klicken Sie auf **Benutzerkonten**.
3. Klicken Sie auf **Anderes Konto verwalten**.
4. Unterhalb der bereits angelegten Benutzer klicken Sie auf **Neuen Benutzer in den PC-Einstellungen hinzufügen**.
5. Klicken Sie auf **Konto hinzufügen**.
6. Geben Sie eine Bezeichnung für das neue Benutzerkonto ein, darunter das Passwort und einen Kennwothinweis, falls Sie das Passwort vergessen sollten.
7. Klicken Sie auf **Weiter** und auf **Fertigstellen**. Das neue Benutzerkonto wird angelegt.

Neues Benutzerkonto in Windows 7:

1. Klicken Sie auf **Start** und öffnen Sie die **Systemsteuerung**.
2. Stellen Sie in der **Systemsteuerung** oben rechts die **Anzeige** auf **Große Symbole** um und klicken Sie auf **Benutzerkonten**.
3. Klicken Sie auf **Benutzerkonten verwalten** oder **Anderes Konto verwalten**.
4. Klicken Sie auf **Neues Konto erstellen**.
5. Geben Sie einen Kontonamen ein und klicken Sie auf **Konto erstellen**.
6. Starten Sie den PC neu und melden Sie sich mit Ihrem neuen Benutzernamen an.

Starten Sie jetzt Ihr Windows neu mit dem frisch angelegten Benutzerprofil

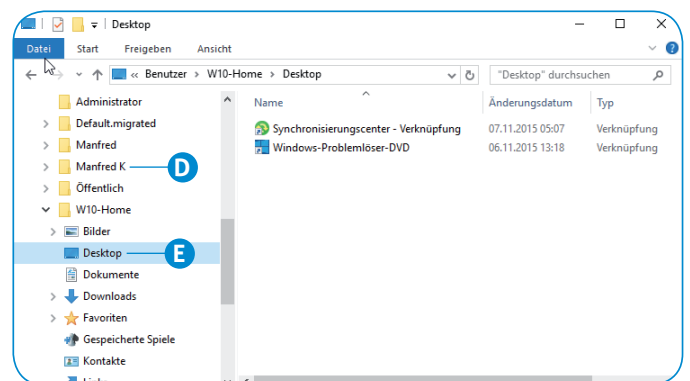
Probieren Sie gleich aus, wie schnell Windows mit dem neuen Benutzerprofil startet. Starten Sie Ihren Computer neu und wählen Sie in der Anmeldung das soeben angelegte Benutzerkonto.

So übernehmen Sie Ihre alten Einstellungen auf das neue Benutzerprofil

Sie werden feststellen, dass Ihr PC mit sofortiger Wirkung wieder schneller startet. Doch in Ihrem neuen Profil fehlen die Icons auf dem Desktop und die gespeicherten Daten in den Bibliotheken und „Eigenen Dateien“.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um die wichtigsten Einstellungen auf das neue Benutzerprofil zu übernehmen.

1. Öffnen Sie mit **Windows+E** den Windows-Explorer.
2. Klicken Sie am linken Rand auf **Dieser PC** (Windows 10/8.1) oder **Computer** (Windows 7) und auf **Lokaler Datenträger C:**, sofern Sie den Namen der Systemfestplatte nicht geändert haben.
3. Öffnen Sie den Ordner **Benutzer D**. Sie sollten jetzt mindestens zwei Unterordner sehen: einen Ordner mit dem Namen Ihres alten Benutzerkontos und einen Ordner mit dem Namen Ihres neuen Benutzerkontos.
4. Öffnen Sie den Ordner mit dem alten Benutzerkonto. Hier finden Sie in verschiedenen Ordnern alle Einstellungen und Dateien des alten Benutzerprofils.
5. Öffnen Sie beispielsweise den Ordner **Desktop E**. Markieren Sie alle Dateien in diesem Ordner, wechseln Sie dann in den Ordner mit dem neuen Benutzernamen und kopieren die markierten Dateien in den gleichnamigen Unterordner **Desktop**. Damit haben Sie Ihren alten Desktop wiederhergestellt.
6. Verfahren Sie ebenso mit den anderen Ordnern und kopieren Sie die Inhalte aus dem alten Benutzerprofil in das neue Benutzerprofil.



Kopieren Sie die Dateien aus dem alten in das neue Benutzerprofil.

✓ Mit diesen Schritten haben Sie Ihr neues Benutzerprofil in wenigen Minuten erfolgreich eingerichtet. Nutzen Sie diesen Trick, wenn Ihr Windows trotz aller Tuning-Maßnahmen noch immer zu langsam ist.

Sicherheit für Windows 10

Deaktivierung von Cortana & Co: So entfernen Sie die nervigsten Add-Ons von Windows 10



Problem

Sie möchten die neugierige Assistentin Cortana deaktivieren. Ebenso wollen Sie die Suchmaschine Bing nicht verwenden. Doch die Funktion zum Abschalten von Cortana und Bing fehlt im Startmenü.



Ursache

Nach der Installation des Anniversary Updates von Windows 10 (Version 1607) steht diese Funktion nicht mehr zur Verfügung.



Lösung

Je nach eingesetzter Windows-Version – Home oder Professional – habe ich zwei Lösungen für Sie, wie Sie Cortana zum Schweigen bringen und die Suchmaschine Bing abschalten.

Lösung 1: Deaktivieren Sie Cortana mit einem Eingriff in die Registry

Dieser Trick funktioniert in allen Windows-10-Versionen. Die Einstellung in der Registry unterscheidet sich aber zwischen 32- und 64-Bit-Versionen. Welche Version Sie im Einsatz haben, erfahren Sie mit der Tastenkombination + im Abschnitt **System** unter **Systemtyp**. Für den Registry-Eingriff gehen Sie so vor:

1. Drücken Sie + und geben Sie **regedit** in die **Öffnen-Zeile** ein.
2. In einer 32-Bit-Version wechseln Sie zum Schlüssel **HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\Policies\Microsoft\Windows**. In einer 64-Bit-Version wechseln Sie zum Schlüssel **HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\WOW6432NODE\Policies\Microsoft\Windows**.

3. Klicken Sie mit rechts in das rechte Fenster und wählen Sie **Neu** und **Schlüssel**. Nennen Sie den neuen Eintrag **Windows Search** und tragen Sie den Wert **0** ein.
4. Klicken Sie mit rechts in das rechte Fenster des Schlüssels **Windows Search** und wählen Sie **Neu** und **DWORD-Wert (32-Bit)**. Nennen Sie den neuen Eintrag **AllowCortana** und tragen Sie den Wert **0** ein.

Lösung 2: Deaktivieren Sie Cortana mit den Gruppenrichtlinien

Dieser Trick funktioniert nur in den Professional-Versionen von Windows 10. Welche Version Sie im Einsatz haben, erfahren Sie mit der Tastenkombination + im Abschnitt **Windows-Edition**. Dort müsste der Eintrag **Windows 10 Professional** stehen.

1. Drücken Sie + und geben Sie **gpedit.msc** in die **Öffnen-Zeile** ein.
2. Öffnen Sie den Zweig **Computerkonfiguration, Administrative Vorlagen, Windows-Komponenten** und **Suche**. Klicken Sie doppelt auf die Einstellung **Cortana zulassen** und ändern Sie die Einstellung auf **Deaktiviert**.
3. In der Taskleiste steht im Suchfeld nun nur noch **Windows durchsuchen**.

Egal, welche der beiden Varianten Sie umsetzen: Lästige Anwendungen wie Cortana oder Bing verschwinden endgültig und Sie können Ihr Windows 10 ohne lästige Meldungen nutzen.

Windows-Troubleshooting

Maus defekt? So geht es im Notfall auch ohne!



Problem

Mitten in der Arbeit bleibt der Mauszeiger am Bildschirm stehen. Egal, was Sie machen und wie oft Sie klicken, die Maus reagiert nicht mehr. Ohne Maus können Sie in Windows aber leider kaum arbeiten.



Ursache

Reagiert Ihre Maus nicht mehr, kann das mehrere Ursachen haben. Ihr PC erkennt die Maus nicht mehr, die Maus ist defekt oder die Batterien sind leer. Letzteres passiert bei Bluetooth-Mäusen regelmäßig.



Lösung

Das letzte Problem ist am einfachsten zu lösen: Tauschen Sie einfach die Batterien aus. War das nicht der Grund, warum Ihre Maus nicht funktioniert, und Sie haben keine Ersatzmaus zur Hand, nutzen Sie die Notfall-Maus von Windows.

Diese starten Sie mit der Tastenkombination + + . Achten Sie auf den Hinweis am Bildschirm und bestätigen Sie ihn mit **Ja**.

Die Tastaturmaus steuern Sie über die Tasten auf dem numerischen Block. Mit der „4“ führen Sie den Mauszeiger nach links, mit der „6“ nach rechts. „8“ und „2“ stehen für oben und unten. Die „5“ steht für die linke Maustaste.

Mit der Notfall-Maus können Sie den Hardware-Ausfall sicher kompensieren und Ihre Daten speichern und den PC herunterfahren, ohne Verluste zu riskieren.

Extra-Tipp

Für Notfälle dieser Art habe ich immer eine Reservemaus parat. Eine einfache Kabelmaus bekommen Sie schon für unter 10 €.

Troubleshooting

Retten Sie Ihr Windows mit der Systemwiederherstellung

Problem Sie haben eine neue Software oder ein neues Gerät installiert und nun stürzt Ihr Computer laufend ab oder startet nur noch im abgesicherten Modus. Auch nach der automatischen Installation von neuen Sicherheits-Updates durch Windows tritt dieses Problem auf.

Ursache Schon kleine Änderungen an den System-einstellungen von Windows, z. B. durch Programme oder Updates, können ausreichen und Windows stürzt ab oder startet nicht mehr korrekt.

Lösung Windows verfügt über eine Rettungsfunktion, die Sie ohne große IT-Fachkenntnisse schnell ausführen können: die Systemwiederherstellung.

So funktioniert die Systemwiederherstellung

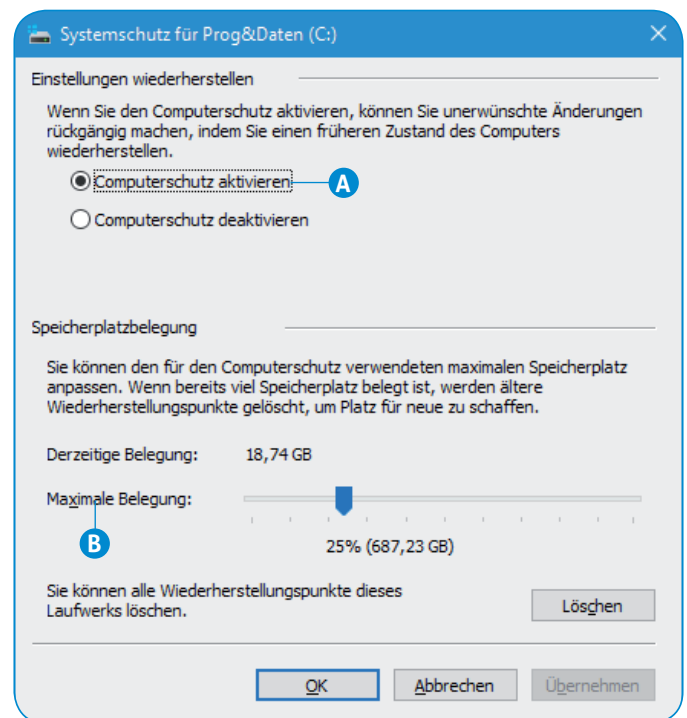
Die Systemwiederherstellung von Windows erstellt bei bestimmten Veränderungen automatisch sogenannte „Systemwiederherstellungspunkte“. In einem Systemwiederherstellungspunkt speichert Windows eine Momentaufnahme Ihres Systems, damit Sie im Schadensfall Ihren PC in diesen Zustand zurückversetzen können. Sie machen die letzte Veränderung damit rückgängig. Normalerweise legt Windows einmal täglich einen Systemwiederherstellungspunkt an. Sie können Wiederherstellungspunkte aber auch manuell anlegen, beispielsweise vor größeren Updates oder vor Programminstallationen.

Nutzen Sie den Automatismus von Windows für Ihre individuelle Datensicherung

Die Funktion, mit der Sie Windows auf einen früheren Zeitpunkt zurücksetzen können, heißt **Computerschutz**. Wenn auch Sie diese Sicherheitsfunktion nutzen wollen, richten Sie den Computerschutz wie folgt ein:

1. Öffnen Sie in Windows 10 mit einem Rechtsklick auf den **Start**-Button die **Systemsteuerung**. In Windows 8.1 drücken Sie **Windows+X** und wählen im Kontextmenü **Systemsteuerung**. In Windows 7 klicken Sie auf **Start** und öffnen die **Systemsteuerung**.
2. Stellen Sie oben rechts die **Ansicht** auf **Große Symbole** ein.
3. Öffnen Sie das **System**.
4. Klicken Sie am linken Rand auf **Computerschutz**. Es öffnet sich der Dialog **Systemeigenschaften** mit dem Register **Computerschutz**.
5. Markieren Sie die erste Festplatte, sofern mehrere Festplatten oder Partitionen eingerichtet wurden.
6. Klicken Sie auf **Konfigurieren**.
7. Markieren Sie die Option **Computerschutz aktivieren** **A** (Windows 10/8.1) oder **Systemeinstellungen und vorherige Dateiversionen wiederherstellen** (Windows 7).

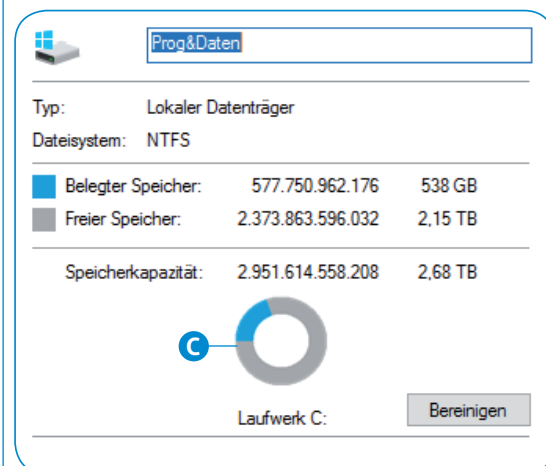
8. Im Abschnitt **Speicherplatzbelegung** **B** stellen Sie mit dem Schieberegler ein, wie viel Platz die Schattenkopien auf Ihrer Festplatte in Anspruch nehmen dürfen. Standardmäßig sind **10 %** voreingestellt, was vollkommen ausreicht.
9. Führen Sie die Schritte 6 bis 8 für jedes Laufwerk durch.



Sofern genügend Platz auf Ihrer Festplatte frei ist, empfehle ich, bis zu 25 % der Festplattenkapazität zu reservieren.

Extra-Tipp

Im Windows-Explorer überprüfen Sie schnell, wie viel Speicher auf Ihrer Festplatte noch frei ist. Drücken Sie **Windows+E**, klicken Sie die Festplatte mit der rechten Maustaste an und wählen Sie im Kontextmenü die **Eigenschaften**. Das Kreisdiagramm **C** zeigt die freie Kapazität an.

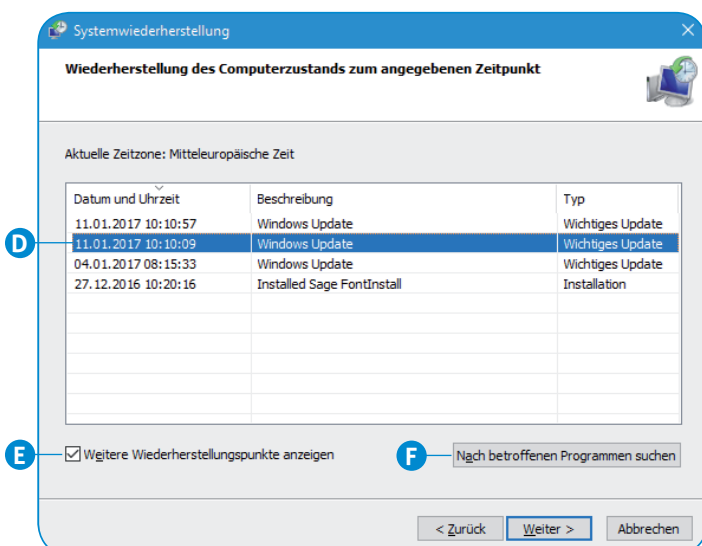


Auf diesem Laufwerk ist genügend Speicherplatz frei.

So setzen Sie Ihr Windows auf einen früheren Zeitpunkt zurück

Tritt der Ernstfall ein und Ihr PC funktioniert nach einer Änderung nicht mehr, setzen Sie Windows auf einen früheren Zeitpunkt zurück. Gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie in Windows 10 mit einem Rechtsklick auf den **Start**-Button die **Systemsteuerung**. In Windows 8.1 drücken Sie dazu **Win+X** und wählen im Kontextmenü **Systemsteuerung**. In Windows 7 klicken Sie auf **Start** und öffnen die **Systemsteuerung**.
2. Stellen Sie oben rechts die **Ansicht** auf **Große Symbole** ein.
3. Öffnen Sie das **System**.
4. Klicken Sie am linken Rand auf **Computerschutz**. Es öffnet sich der Dialog **Systemeigenschaften** mit dem Register **Computerschutz**.
5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Systemwiederherstellung** und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Im nächsten Schritt gelangen Sie zur Auswahl eines Wiederherstellungspunktes **D**. Markieren Sie den gewünschten Wiederherstellungspunkt und klicken Sie danach auf **Weiter**.
7. Sie erhalten eine Meldung mit allen Konfigurationsänderungen, die im Rahmen der Systemwiederherstellung vorgenommen werden. Klicken Sie auf **OK**.
8. Bestätigen Sie noch mal den gewählten Wiederherstellungspunkt und Windows stellt die vorherige Konfiguration wieder her.
9. Starten Sie den PC neu. Die Wiederherstellung ist damit abgeschlossen.



Hier finden Sie die von Ihnen vergebene Beschreibung des Wiederherstellungspunktes **E**.

Hinweis:

Wenn nicht alle Systemwiederherstellungspunkte angezeigt werden, markieren Sie die Option **Weitere Systemwiederherstellungspunkte anzeigen** **E**.

Mit der Schaltfläche **Nach betroffenen Programmen suchen** **F** stellt Windows alle ab dem Wiederherstellungspunkt gelöschten oder neu installierten Programme zusammen.

Damit können Sie in einem Schritt die neu installierten Programme entfernen oder die gelöschten wiederherstellen.

Extra-Tipp

Wenn Windows nicht mehr startet, können Sie die **Systemwiederherstellung** auch im abgesicherten Modus ausführen. Drücken Sie dazu vor dem Windows-Start die Tasten **Strg+F8** (Windows 10) oder die Taste **F8** (Windows 7) und wählen Sie im Startmenü **Abgesicherter Modus**.

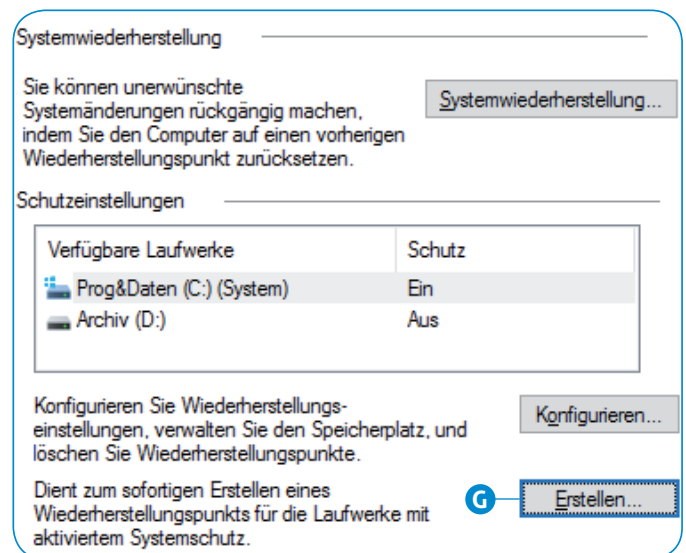
Wie Sie einen eigenen Systemwiederherstellungspunkt erstellen

Windows legt einmal am Tag einen Wiederherstellungspunkt an. Sie können aber jederzeit zusätzliche Wiederherstellungspunkte anlegen.

Meine Empfehlung: Legen Sie immer einen eigenen Wiederherstellungspunkt an, wenn Sie beispielsweise neue Software oder eine neue Hardware-Komponente installieren.

Öffnen Sie dazu die **Systemeigenschaften** (siehe Schritte 1 bis 4 des vorigen Abschnitts). Markieren Sie den Datenträger, für den Sie einen Wiederherstellungspunkt erstellen wollen.

Mit der Schaltfläche **Erstellen** **G** legen Sie sofort einen neuen Wiederherstellungspunkt für den Datenträger an. Geben Sie eine Beschreibung für den neuen Wiederherstellungspunkt ein und klicken Sie auf **Erstellen**.



Gehen Sie auf Nummer sicher und erstellen Sie vor jeder Änderung einen eigenen Wiederherstellungspunkt.

- ✓ Mit der Systemwiederherstellung verliert ein plötzlicher Ausfall des Computers seinen Schrecken und Ihr PC ist schnell wieder betriebsbereit.

1 Zeile Untersatz



Manfred Kratzl, Ihr Windows-Experte & Chefredakteur

Nutzen Sie meinen Leserservice

Sie haben eine individuelle Frage zu Ihrem Windows oder ein Windows-Problem, das sich partout nicht lösen lässt? Ich helfe Ihnen im Computerwissen Club gerne persönlich weiter! Melden Sie sich dazu einfach unter <https://club.computerwissen.de> an. Eine Auswahl an interessanten Leserfragen stelle ich Ihnen außerdem immer an dieser Stelle vor. Ich freue mich sehr auf Ihre Fragen und Anregungen!

Troubleshooting

„Kann ich Windows 10 nach einem Hardware-Defekt noch mal installieren?“

Frage: „Im Januar hat die Festplatte meines PCs plötzlich den Geist aufgegeben. Ein halbes Jahr zuvor hatte ich das kostenlose Windows-10-Upgrade ausgeführt. Nach dem Einbau einer neuen Festplatte möchte ich Windows 10 nun neu installieren. Dazu habe ich zwei Fragen:

1. Ich habe keinen Windows-10-Datenträger. Woher bekomme ich ein Installationsmedium mit Windows 10?
2. Windows 10 gibt es ja nicht mehr kostenlos. Muss ich mir nun eine neue Lizenz kaufen?“, fragte Konrad V.

Antwort: Auch nach dem Ablauf der Frist für das Gratis-Upgrade können Sie Windows 10 kostenlos installieren. Als Erstes besorgen Sie sich das MediaCreation-Tool, mit dem Sie sich einen Datenträger mit Windows 10 erstellen. Sie können das Tool aus der Tool-Datenbank unter www.windows-probleme.com herunterladen.

Mit dem MediaCreation-Tool erstellen Sie dann eine ISO-Datei von Windows auf Ihrer Festplatte:

1. Klicken Sie im Download-Ordner die Datei **MediaCreationTool.exe** (32 Bit) oder **MediaCreationToolx64.exe** (64 Bit) doppelt an.
2. Wählen Sie die Option **Installationsmedien für einen anderen PC bereitstellen**.
3. Stellen Sie nun die **Sprache** (Deutsch), die **Edition** (Ihre Windows-Version) und die **Architektur** (32 Bit oder 64 Bit) ein. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Legen Sie fest, welches Installationsmedium Sie verwenden wollen: **USB-Speicherstick** oder **ISO-Datei** (zum Brennen auf eine DVD). Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Bei der Auswahl **USB-Speicherstick** stecken Sie den USB-Stick an und geben im nächsten Schritt den Laufwerksbuchstaben des USB-Sticks an. Bei der Auswahl **ISO-Datei** geben Sie einen Speicherort für die ISO-Datei an, z. B. Ihr DVD-Laufwerk.
6. Der Download kann je nach Internetgeschwindigkeit zwischen wenigen Minuten und ein paar Stunden dauern. Schließen Sie den Vorgang mit einem Klick auf **Fertig stellen** ab.

Installieren Sie anschließend Windows 10 neu. Eine erneute Aktivierung von Windows 10 ist nicht erforderlich. Bei der Umstellung auf Windows 10 wurde Ihr Computer anhand der Hardware-Kennung bereits bei Microsoft registriert. So erkennt Microsoft, dass Ihr Computer für Windows 10 bereits zugelassen ist.

Troubleshooting

„Wie finde ich die Ursache für einen Blue Screen?“

Frage: „In unregelmäßigen Abständen stürzt mein Computer ab. Am Bildschirm sehe ich dann einen blauen Hintergrund und einen Fehlercode, bestehend aus Nummern und Buchstaben. Mit diesen Informationen kann ich leider nichts anfangen. Ich brauche verständlichere Hinweise auf die Quelle des Fehlers. Wie und wo kann ich diese bekommen?“, fragte Lorenz B.

Antwort: Für die Analyse des Geschehens bei unerklärlichen Abstürzen empfehle ich Ihnen das Tool BlueScreenView, das ich selbst einsetze und das mir immer wertvolle Hinweise auf die Fehlerursache gibt.

Laden Sie BlueScreenView aus der Tool-Datenbank von „Windows Probleme lösen“ unter www.windows-probleme.com herunter.

Starten Sie die Installation mit einem Doppelklick auf die heruntergeladene Datei **bluescreenview_setup.exe**.

Folgen Sie den Installationsanweisungen und schließen Sie die Installation ab.

Das Programm wird standardmäßig in der englischen Originalsprache installiert. Gehen Sie folgendermaßen vor, um die deutsche Oberfläche einzurichten.

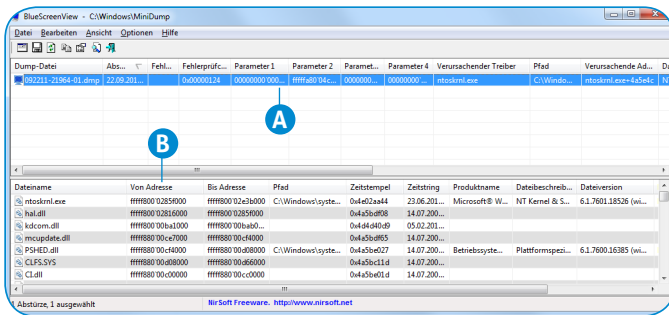
1. Laden Sie die deutsche Sprachdatei **BlueScreenView_Ing.ini** für BlueScreenView aus der Tool-Datenbank unter www.windows-probleme.com herunter.
2. Schließen Sie BlueScreenView und kopieren Sie die Sprachdatei in den Ordner des Programms BlueScreenView. Das ist bei einem 32-Bit-Windows **C:\Programme\NirSoft\BlueScreenView** und bei einem 64-Bit-Windows **C:\Programme(x86)\NirSoft\BlueScreenView**.
3. Starten Sie BlueScreenView neu. Es wird nun mit der deutschen Oberfläche geladen.

Das Programm BlueScreenView ist damit einsatzbereit. Starten Sie das Tool mit einem Klick auf **BlueScreenView**. Das Programm liest automatisch den Fehlerspeicher von Windows aus.

Sofern kein Speicherabbild angezeigt wird, klicken Sie in der Menüleiste auf **Optionen** und **Erweiterte Optionen**. Markieren Sie die Option **Folgende einzelne MiniDump-Datei laden**. Klicken Sie auf **Suchen** und geben Sie mit **C:\Windows\Minidump** den Pfad zum Speicherabbild an.

BlueScreenView zeigt eine detaillierte Auswertung **A** der vom STOP-Fehler betroffenen Dateien. Dazu gehören beispielsweise

die Anzeige des Speicherabbilds **B** und die vier Parameter eines STOP-Fehlers.



BlueScreenView wertet das Speicherabbild automatisch aus.

Extra-Tipp

Damit Sie aus der Vielzahl der Informationen schnell die Ursache des STOP-Fehlers finden, klicken Sie in der Menüleiste auf **Optionen** und markieren **Treiber im Absturzstapel hervorheben**. Der fehlerhafte Treiber wird nun hervorgehoben angezeigt.

Windows-Troubleshooting

„Gibt es eine Möglichkeit, um wiederkehrende Suchvorgänge im Windows-Explorer zu speichern?“

Frage: „Auf meiner Festplatte habe ich eine Vielzahl an Dateien und Ordnern. Zur Suche nach Dateien nutze ich daher intensiv die Suchfunktionen des Windows-Explorers. Ich suche damit z. B. nach Dateihalten, nach Autoren oder nach dem Erstellungsdatum der Datei. Viele Suchvorgänge sind immer wieder dieselben und es wäre hilfreich, wenn ich auf eine einmal erstellte Suche immer wieder zugreifen könnte. Können Sie mir helfen?“, fragte Claudia H.

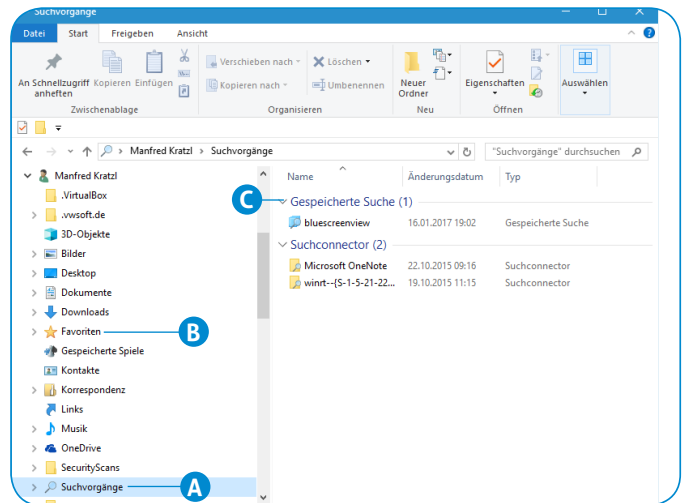
Antwort: Speichern Sie doch einfach Ihre Suchkriterien. Sie klicken dann einfach auf die gespeicherte Suche und schon werden die Suchergebnisse angezeigt.

Um eine Suche zu speichern, führen Sie zuerst eine Suche anhand der gewünschten Suchkriterien durch. Anschließend klicken Sie in der Symbolleiste auf **Suche speichern**. Geben Sie ins Feld **Dateiname** einen Namen für die Suche ein und klicken Sie dann auf **Speichern**. Die Suche wird im Ordner **Suchvorgänge** **A** gespeichert, den Sie im linken unteren Ordnerfenster unterhalb Ihres Benutzernamens finden.

Wollen Sie eine gespeicherte Suche ausführen, so klicken Sie im Navigationsbereich auf **Suchvorgänge** und dann in der Dateiliste auf die gespeicherte Suche.

Extra-Tipp

Eine Suche, die Sie immer wieder benötigen, können Sie auch Ihren **Favoriten** **B** hinzufügen. Klicken Sie hierzu im Navigationsbereich auf **Suchvorgänge** und ziehen Sie die gespeicherte Suche **C** dann an die gewünschte Position im Navigationsbereich.



Die gespeicherten Suchvorgänge **C** im Windows-Explorer.

Windows-Anwendung

„Wie kann ich die Größe der Icons auf meinem Desktop anpassen?“

Frage: „Ich arbeite mit unterschiedlichen Auflösungen, die ich in den Anzeigeeinstellungen von Windows umstelle. Dabei ändert sich je nach Auflösung auch die Größe der Icons auf meinem Desktop. Bei hohen Auflösungen sind mir die Icons zu klein und bei niedriger Auflösung manchmal zu groß. Gibt es eine einfache Möglichkeit, um die Größe der Icons schnell anzupassen?“, fragte Julius G.

Antwort: Die Größe und die Anzeige der Icons am Desktop können Sie anpassen, indem Sie am Desktop oder in jedem beliebigen Dateifolder die **[Strg]**-Taste drücken und gleichzeitig am Mauseisrad drehen. Am Desktop stehen Ihnen mit dieser Methode unter Windows 10 beispielsweise 28 Icon-Größen zur Verfügung.

Extra-Tipp

Wenn ein oder mehrere Symbole unter Windows verrücktspielen, ist der Zwischenspeicher für die Icons wahrscheinlich fehlerhaft. Öffnen Sie dann den Windows-Explorer und navigieren Sie zu **C:\Benutzer\Benutzername\AppData\Local**. Löschen Sie dort die Datei **IconCache.db** und starten Sie anschließend Ihren Computer neu.

Impressum

Windows-Probleme lösen: ISSN: 1860-9309
 Website: www.windows-probleme.com
 Adresse: Computervision ist ein Verlagsbereich der Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Theodor-Heuss-Str. 2-4, 53177 Bonn
 Telefon: 0228/9550190, Fax: 0228/3696350

Eingetragen: Amtsgericht Bonn HRB 8165
 Vorstand: Guido Ems, Helmut Graf, Frederik Palm
 Herausgeberin: Patricia Sparacio, Bonn
 Chefredakteur: Manfred Kratzl, Inkofern (v.i.S.d.P.)
 Seite 1: Windows-Fakt, Quelle: Net Applications
 Druck und Belichtung:
 Buch- und Offsetdruckerei Paul Schürille, Stuttgart
 Leserfragen: https://club.computervision.de

Die Beiträge in „Windows-Probleme lösen“ wurden mit Sorgfalt recherchiert und überprüft. Sie basieren jedoch auf der Richtigkeit uns erteilter Auskünfte und unterliegen Veränderungen. Daher ist eine Haftung, auch für telefonische Auskünfte, ausgeschlossen. Vervielfältigungen jeder Art sind nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Copyright 2017 by VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG; Bonn, Bukarest, Johannesburg, London, Madrid, Manchester, Melbourne, Paris, Warschau



Windows-Tuning

Reduzieren Sie den Zeitaufwand für die Dateisuche im Windows-Explorer mit der Detailansicht drastisch

Problem Die Suche nach einer bestimmten Datei innerhalb eines Ordners des Windows-Explorers ist mühselig. Wenn Sie den genauen Dateinamen nicht kennen, müssen Sie sich durch viele Dateien klicken, bis Sie die richtige gefunden haben.

Ursache Windows zeigt in der Standardansicht zur Suche nur den Dateinamen und das Datum an.

Lösung Bei der Suche nach Dateien verwende ich nur noch die Detailansicht. Diese bietet eine Vielzahl wichtiger Informationen, wie beispielsweise den Dateinamen, das Datum der letzten Speicherung und den Dateityp.

Sie können im Windows-Explorer die Detailansicht aktivieren, indem Sie in der Menüzeile auf **Ansicht** klicken und **Details** auswählen.

Häufig sind die Inhalte der Spalten jedoch abgeschnitten, weil die Spalten nicht breit genug sind. Das gilt meist für die Spalte mit den Dateinamen. Natürlich können Sie diese Spalten mit der Maus auf die gewünschte Breite ziehen, doch müssen Sie dies für alle Spalten wiederholen. Schneller geht es, wenn Sie die Tastenkombination **Strg**+**+** verwenden, um alle Spalten zu verbreitern.

Extra-Tipp

Diese Tastenkombination funktioniert auch in anderen Anwendungen, beispielsweise in Excel.

Troubleshooting

So stellen Sie fest, ob alle Updates des Jahres 2017 fehlerfrei installiert wurden

Problem In der Standardkonfiguration installiert Windows alle Updates automatisch. Bei Problemen mit Updates erhalten Sie einen Hinweis ohne exakte Benennung des Problems oder des fehlgeschlagenen Updates. Sie möchten aber genau wissen, was schiefgelaufen ist, und sich vergewissern, dass alle Updates fehlerfrei installiert wurden.

Ursache Microsoft hat den Update-Prozess, insbesondere bei Windows 10, so automatisiert, dass Anwender kaum mehr Einfluss darauf nehmen können.

Lösung Nehmen Sie die Kontrolle über die installierten Updates selbst in die Hand. Alle Updates und Patches werden in der **Systemsteuerung** unter **Programme und Features** (Windows 10/8.1) oder **Programme und Funktionen** (Windows 7) angezeigt. Klicken Sie dort auf **Installierte Updates anzeigen** und Sie erhalten eine Liste aller installierten Updates.

Leider funktioniert die Update-Installation nicht immer fehlerfrei. Erweist sich ein installiertes Update als fehlerhaft, so können Sie es mit einem Rechtsklick und der Auswahl von **Deinstallieren** wieder entfernen. Gehen Sie folgendermaßen vor, um zu prüfen, ob alle Updates korrekt installiert wurden:

1. Rufen Sie in den **Einstellungen** von Windows 10 **Update und Sicherheit** auf. In Windows 8.1/7 öffnen Sie die **Systemsteuerung** und **Windows Update**.

2. Klicken Sie bei Windows 10 auf **Erweiterte Optionen** und dann auf **Updateverlauf anzeigen**. Bei Windows 8.1/7 klicken Sie im Menü am linken Rand auf **Updateverlauf anzeigen**.
3. Der Eintrag **Fehlgeschlagen** zeigt an, welche Updates nicht installiert werden konnten.
4. Klicken Sie ein fehlgeschlagenes Update mit der rechten Maustaste an und wählen Sie im Kontextmenü **Details anzeigen**. Achten Sie auf die in den Details hinterlegten Links, die Ihnen mehr Informationen zur Fehlerursache liefern.

UPDATEVERLAUF ANZEIGEN

Erfolgreich installiert am 13.01.2017

Kumulatives Update für Windows 10 Version 1511 für x64-basierte Systeme (KB3205386)

Erfolgreich installiert am 13.01.2017

Kumulatives Update für Windows 10 Version 1511 für x64-basierte Systeme (KB3205386) dition

In einem Microsoft-Softwareprodukt wurde ein Sicherheitsproblem festgestellt, das Auswirkungen auf Ihr System haben könnte. Durch die Installation dieses Updates von Microsoft können Sie zum Schutz Ihres Systems beitragen. Eine vollständige Liste der Problembehebungen in diesem Update finden Sie in dem entsprechenden Microsoft Knowledge Base-Artikel. Nach der Installation dieses Updates müssen Sie das System gegebenenfalls neu starten.

[Weitere Informationen](#)

In den **Details** erhalten Sie Informationen über die Funktion des Updates.